

Begrünungen fachgerecht einarbeiten – auf Schutz vor Bodenabträgen achten

Die Einarbeitung der Zwischenfrüchte wirkt sich entscheidend auf die Hauptkultur und den Boden aus.

JOHANNES RECHEIS-KIENESBERGER

Eine der Hauptaufgaben der Begrünung liegt in der Verbesserung der Bodenstruktur. Der Aufwand für die Begrünung war jedoch umsonst, wenn diese durch falsche Bodenbearbeitung wieder zunichtegemacht wird. Mit dem Pflug wird die aufgebaute Bodenstruktur zerstört. Ge-

nauso negativ wirkt sich jede Bodenbearbeitung bei nassen Bodenverhältnissen aus. Wichtig ist vor allem, dass viel erosionsschützendes Mulchmaterial an der Oberfläche bleibt. Guter Erosionsschutz benötigt ca. 30 Prozent Bodenbedeckung. Eine seichte Einarbeitung, höchstens fünf cm tief, kann dieses Material erhalten. Je mehr Mulchmaterial vergraben wird, desto weniger Erosionsschutz ist vorhanden. Grundsätzlich ist es wichtig, zuerst auf gute Abtrocknung zu achten. Dann sind Anbau und Düngung mit möglichst wenig Überfahrten zu bewerkstelligen.

Der beste Erosionsschutz wird erreicht, wenn die Zwischenfrüchte nicht eingearbeitet werden wie bei

der Direktsaat. Dies erfordert jedoch viel Erfahrung und passende Technik.

Unkrautbekämpfung

Haben sich im Spätsommer und Herbst noch winterharte Unkräuter und Ausfallgetreide entwickeln können, wird dennoch von zu intensiver Bearbeitung abgeraten. Wenn nun die Unkräuter mit einer schonenden Bodenbearbeitung nicht beseitigt werden konnten, ist bei Mais eine chemische Bekämpfung in der Kultur meist ausreichend.

Bodenbedeckung für Erfolg entscheidend

Die verbleibende organische Auflage (Mulchmaterial) schützt den Boden vor Regenschlag, verhindert Verschlammung und Erosion,



Bodenbearbeitung nur bei ausreichend abgetrockneten Böden – auf ausreichend Mulchmaterial achten.

BWSB/RECHEIS-KIENESBERGER

Mit Beratung zum Erfolg

IK Landwirtschaftskammer
Oberösterreich

und fördert die Regenwürmer.

b w BODEN.WASSER.SCHUTZ
BERATUNG
Im Auftrag des Landes OÖ

Gerstenfachtagung 2020

Eine qualitativ hochwertige und ertragsstarke Gerstenernte verlangt nach sehr guten pflanzenbaulichen so-

wie pflanzenschutztechnischen Fachkompetenzen. Die Boden.Wasser.Schutz.Beratung veranstaltet, in Ko-



Erfolgreiche Gerstenernte benötigt pflanzenbauliche Fachkompetenz.

BWSB

operation mit dem Absolventenverband der LWBFS Waizenkirchen, einen Fachtag, an dem gezielte Maßnahmen und Entscheidungen für einen erfolgreichen Gerstenanbau behandelt werden.

⇒ 5. Februar, 13 bis 16.30 Uhr

⇒ LWBFS Waizenkirchen, Linzer Straße 2, Waizenkirchen

Programm

⇒ Pflanzenschutzmittelstrategie im Wintergerstenanbau. Dr. Marion Seiter, Abteilung Pflanzenproduktion, LK OÖ

⇒ Gezielte Sortenwahl – Erfolgreiche Bestandesetablierung. DI Michael Ober-

forster, AGES

⇒ Qualitätsorientierte gewässerschonende Bestandesführung. Gregor Lehner, BSc., Boden.Wasser.Schutz.Beratung, LK OÖ

⇒ Ertragsentwicklung im Ackerbau unter besonderer Berücksichtigung von Getreide. DI Martin Bäck, Abteilung Pflanzenproduktion, LK OÖ

⇒ Gerste erfolgreich anbauen. Hubert Breitwieser, Landwirt

Für die Teilnahme an dieser Veranstaltung werden zwei Stunden als Pflanzenschutzweiterbildung laut § 17 Abs. 8 OÖ. Bodenschutzgesetz 1991 idgF angerechnet.

GREGOR LEHNER, BSC.